

Einladung zur digitalen Veranstaltung:

Fachforum Antisemitismuskritische Bildung und Schule – Ansatzpunkte, Herausforderungen und Chancen

Termin: 22.03.2021, 09.30-15.00 Uhr

In den Schulen bildet sich die Heterogenität unserer Gesellschaft ab. In den Klassenräumen lernen Kinder und Jugendliche mit diversen Hintergründen zusammen – ihre unterschiedlichen Ausgangslagen, Interessen und Bedarfe treten jedoch nicht immer sichtbar in Erscheinung. Für viele Schüler*innen stellt die Institution Schule einen Ort dar, der mit Diskriminierung und Ausgrenzung assoziiert wird.

In den letzten Jahren wird in Wellen darüber diskutiert, ob und wie es zu Antisemitismus an Schulen kommt. Die jüngsten Studien belegen die Beständigkeit antisemitischer (Sprach-) Handlungen und Praktiken im Bildungswesen, die Erfahrungen von Betroffenen bestärken diesen Eindruck. In der Bearbeitung von Antisemitismus haben sich häufig Ansätze etabliert, die Antisemitismus vorwiegend historisch fokussieren. Dabei kommt der Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Trägern eine hohe Bedeutung zu. Diese Kooperationen mit Museen, Bildungsstätten oder Gedenkorten gehören in vielen Schulen zum Konzept. Gleichzeitig zeigt der schulische Rahmen oft Herausforderungen, die eine nachhaltige Zusammenarbeit mit diesen Trägern und eine Implementierung von außerschulischen Ansätzen der antisemitismuskritischen Bildung erschweren.

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus veranstaltet am **22.03.2021** das Fachforum »**Antisemitismuskritische Bildung und Schule – Ansatzpunkte, Herausforderungen und Chancen**« und möchte gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften und Multiplikator*innen der schulischen und außerschulischen Bildung zu folgenden Fragen in den Austausch kommen:

Wie zeigt sich Antisemitismus im Raum Schule? Was braucht es im Umgang mit antisemitischen Vorfällen und Aussagen? Welche strukturellen Herausforderungen und Chancen gibt es in der Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Trägern? Wie können langfristige Kooperation entstehen und Ansätze für den Bereich der Schule nachhaltig nutzbar gemacht werden?

Netzwerkpartner:

Anne Frank Zentrum e. V.

Bildungsstätte Anne Frank e. V.

Bundesverband der Recherche-
und Informationsstellen
Antisemitismus e. V. (RIAS)

Kompetenzzentrum für
Prävention und
Empowerment (ZWST e. V.)

Kreuzberger Initiative gegen
Antisemitismus (KIGa e. V.)

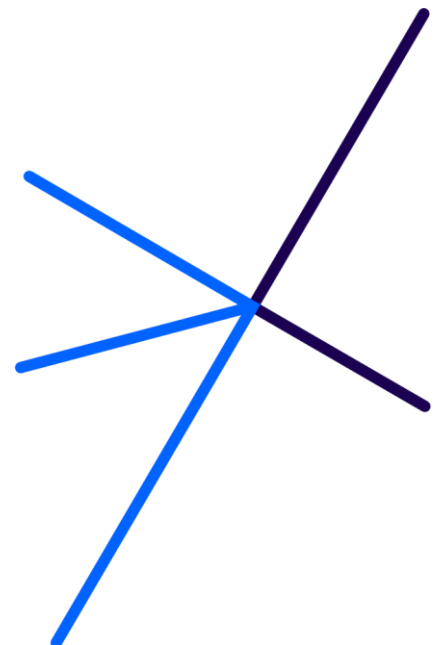
Koordination:

Anne Frank Zentrum e. V.
Rosenthaler Str. 39
10178 Berlin

Tel. +49 (0)30 288 86 56-00
Fax +49 (0)30 288 86 56-01

kompetenznetzwerk@annefrank.de
www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de

Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. 14667 B



Vorläufiges Programm

09.30-10.15 Uhr	Begrüßung und Einführung Grußwort: Michael Blume, Antisemitismusbeauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg (angefragt)
10.15-11.45 Uhr	Impulsvorträge Antisemitismus im Kontext Schule Marina Chernivsky, Leiterin des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment - ZWST Sibylle Hoffmann, Fachreferentin in den Bereichen Antisemitismus und Antidiskriminierung, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung
11.45-12.00 Uhr	PAUSE
12.00-13.00 Uhr	Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themenfeldern <ul style="list-style-type: none">- Historisches Lernen und antisemitismuskritische Bildung- Umgang mit antisemitischen Vorfällen- Best-Practice Beispiele und Bedarfe im Raum Schule- Zielgruppen und Formate der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit
13.00-13.45 Uhr	MITTAGSPAUSE
13.45-14.30 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussion
14.30-15.00 Uhr	Abschluss

Die Veranstaltung findet digital statt, den Zugang erhalten Sie nach Anmeldung. Bitte melden Sie sich bis **12.03.2021** unter Angabe des Namens und der Institution/des Tätigkeitsfeldes verbindlich an bei Franziska Kramp:

kramp@annefrank.de

Die Teilnahme am Fachforum ist auf 50 Personen begrenzt.

Bei inhaltlichen Nachfragen wenden Sie sich gern an Franziska Göpner:

kompetenznetzwerk@annefrank.de

Das Fachforum wird gefördert aus dem Bundesprogramm »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Netzwerkpartner:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

